



AfD-Kreistagsfraktion-Kleve
Nassauerallee 15-23 (Kreishaus), 47533 Kleve

Sprecher:
Stellv. Sprecher:

AfD-Kreistagsfraktion-Kleve

Kai Habicht
Sven Elbers,
Ann-Kathrin Heimes

Telefon: 0162 911 61 07

E-Mail: habicht@afd-kreistagsfraktion-kleve.de

An den
Landrat des Kreises Kleve
Herrn Christoph Gerwers
Im Hause

30. Juni 2026

Ergänzende Anfrage zur Krankenhaustransformation im Kreis Kleve

Sehr geehrter Herr Gerwers,

gemäß § 26 der Geschäftsordnung des Kreistages des Kreises Kleve in Verbindung mit § 32 Abs. 2 Satz 2 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen richten wir folgende ergänzende schriftliche Anfrage an Sie. Ihre schriftliche Beantwortung vom 12.06.2026 enthält überwiegend Verweise auf mündliche Ausführungen in der Kreistagssitzung vom 21.05.2026. Diese Verweise ersetzen jedoch keine konkrete schriftliche Beantwortung der gestellten Fragen.

Wir bitten daher um eine vollständige und inhaltliche Beantwortung der nachfolgenden Fragen bis zur Sitzung des Kreistags am 16.07.2026 oder auf der Sitzung des Kreistags:

1. Welche Krankenhausstandorte sollen nach der derzeitigen Planung künftig nicht mehr als vollstationäre Krankenhäuser betrieben werden?
2. Welche stationären Leistungsgruppen sollen künftig ausschließlich am Standort Kleve erbracht werden?
3. Welche stationären Leistungsgruppen sollen künftig ausschließlich am Standort Geldern erbracht werden?
4. Welche stationären Leistungsgruppen sollen an den Standorten Goch und Kevelaer entfallen oder verlagert werden?
5. Welche konkreten Funktionen sollen die geplanten Gesundheitscampus Goch und Kevelaer übernehmen? Bitte beschreiben Sie die vorgesehenen medizinischen Angebote.
6. Wann lagen der Kreisverwaltung erstmals schriftliche Informationen über die geplanten Strukturveränderungen der Krankenhausträger vor?
7. Welche konkreten Unterlagen lagen dem Landrat vor, als er sein Einvernehmen zur Krankenhaustransformation erklärte? Bitte die jeweiligen Dokumente mit Datum benennen.
8. Falls der Kreisverwaltung keine schriftlichen Unterlagen vorlagen: Auf welcher konkreten Tatsachengrundlage wurde das Einvernehmen erklärt?
9. Warum wurden die wesentlichen Inhalte der Planung dem Kreistag nicht vollständig in einer Beschlussvorlage schriftlich vorgelegt?
10. Auf welche schriftlichen Gutachten, Bedarfsanalysen oder Versorgungsanalysen stützt sich die Einschätzung, dass die geplante Strukturreform die stationäre Versorgung nicht verschlechtert? Falls keine existieren, wird um ausdrückliche Bestätigung gebeten.
11. Welche Auswirkungen auf durchschnittliche Transportzeiten zu den Schwerpunktkliniken wurden untersucht? Bitte die Ergebnisse angeben oder bestätigen, dass keine Untersuchung erfolgt ist.
12. Welche Auswirkungen auf die Erreichbarkeit stationärer Krankenhausleistungen für die Bevölkerung in Goch, Kevelaer und den umliegenden Gemeinden wurden untersucht?
13. Welche Gesamtsumme an Fördermitteln wurde beantragt? Bitte den beantragten Förderbetrag sowie den Eigenanteil der jeweiligen Träger und des Kreises getrennt beziffern.

14. Hat der Kreisverwaltung ein vollständiger Förderantrag oder ein Entwurf des Förderantrags vorgelegen? Falls ja, wann?
15. Hat die Kreisverwaltung eigene Einwendungen oder Änderungswünsche gegenüber den Krankenhausträgern oder dem Ministerium vorgetragen? Falls ja, welche?
16. Sie führen aus, dass keine Gespräche zwischen Ministerium, Kreisverwaltung und Krankenhausträgern stattgefunden haben. Gab es stattdessen bilaterale Gespräche zwischen
 - Kreisverwaltung und Krankenhausträgern,
 - Ministerium und Krankenhausträgern oder
 - Kreisverwaltung und Ministerium?
 Bitte jeweils Datum, Teilnehmer und Gegenstand benennen.
17. Halten Sie daran fest, dass die Öffentlichkeit vollständig informiert war, obwohl Sie gleichzeitig erklären, dass weitere Informationen zur konkreten Gestaltung der Schwerpunktversorger und Gesundheitscampus noch erforderlich sind? Falls ja, wie begründen Sie diesen Widerspruch?
18. Warum wurde dem Kreistag ein Einvernehmen empfohlen, obwohl nach Ihrer eigenen Antwort weder ein kreisweites Versorgungskonzept noch belastbare Versorgungsanalysen vorlagen?
19. Sind Sie bereit, sämtliche dem Kreis vorliegenden Unterlagen zur Krankenhaustransformation – einschließlich Präsentationen, Planungsunterlagen, Förderunterlagen und Schriftwechsel mit den Krankenhausträgern – den Mitgliedern des Kreistages vollständig zur Verfügung zu stellen? Falls nein, bitte unter Angabe der jeweiligen Rechtsgrundlage begründen.
20. Bestehen derzeit oder bestanden seit Beginn der Planungen zur Krankenhaustransformation Gespräche, Zusagen, Angebote oder sonstige Vereinbarungen über eine spätere Tätigkeit des Landrates in einem Aufsichtsrat, Beirat oder sonstigen Organ einer an der Krankenhaustransformation beteiligten Krankenhausgesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens? Falls ja, wird um Angabe des Zeitpunkts, der beteiligten Organisation sowie der Art der vorgesehenen Funktion und einer etwaigen Vergütung gebeten. Falls nein, wird um ausdrückliche Bestätigung gebeten.

Ergänzende Fragen zum Willibrord-Hospital Emmerich am Rhein:

21. Hält der Landrat den langfristigen Erhalt des Willibrord-Hospitals Emmerich am Rhein als Krankenhaus mit vollstationärer Versorgung für gesichert? Falls ja, auf welcher konkreten Grundlage beruht diese Einschätzung?
22. Welche langfristige Rolle nimmt das Willibrord-Hospital Emmerich am Rhein nach Auffassung der Kreisverwaltung innerhalb der zukünftigen Krankenhauslandschaft des Kreises Kleve ein?
23. Welche finanziellen Unterstützungsleistungen des Kreises Kleve sind für das Willibrord-Hospital Emmerich in den Jahren 2026 bis 2030 vorgesehen oder eingeplant? Bitte nach Jahren und Art der Unterstützung aufschlüsseln.
24. Bestehen derzeit Planungen oder Gespräche über weitere finanzielle Beteiligungen des Kreises Kleve am Willibrord-Hospital Emmerich? Falls ja, in welchem Umfang?
25. Ist vorgesehen, dem Willibrord-Hospital Emmerich im Rahmen der zukünftigen Krankenhausplanung zusätzliche medizinische Schwerpunkte, Fachabteilungen oder Leistungsgruppen zuzuweisen? Falls ja, welche?
26. Haben hierzu bereits Gespräche oder Verhandlungen zwischen dem Kreis Kleve, der Krankenhausleitung, den Mitgesellschaftern oder dem Ministerium stattgefunden? Bitte Datum, Teilnehmer und Gegenstand der Gespräche benennen.
27. War dem Landrat zum Zeitpunkt der politischen und finanziellen Unterstützung zur Rettung des Willibrord-Hospitals Emmerich bereits bekannt, dass eine grundlegende Krankenhaustransformation mit Schwerpunktbildung in Kleve und Geldern geplant wurde? Falls ja, seit wann bestand diese Kenntnis?
28. Welche Auswirkungen erwartete die Kreisverwaltung bereits zum Zeitpunkt der Rettung des Willibrord-Hospitals auf dessen zukünftige wirtschaftliche Entwicklung und Versorgungsfunktion vor dem Hintergrund der geplanten Krankenhaustransformation?
29. Wurde bei der Entscheidung über die Beteiligung des Kreises an der Rettung des Willibrord-Hospitals geprüft, welche Auswirkungen die spätere Krankenhaustransformation auf den Standort Emmerich haben könnte? Falls ja, mit welchem Ergebnis? Falls nein, warum nicht?

30. Welche schriftlichen Gutachten, Wirtschaftlichkeitsberechnungen oder Versorgungsanalysen lagen der Kreisverwaltung im Zusammenhang mit der Rettung des Willibrord-Hospitals Emmerich vor? Bitte die jeweiligen Unterlagen benennen.
31. Hat die Kreisverwaltung ausgeschlossen, dass durch die Konzentration stationärer Leistungen an anderen Standorten künftig Patientenströme, Fallzahlen oder Erlöse des Willibrord-Hospitals Emmerich beeinträchtigt werden? Falls ja, aufgrund welcher Analysen?
32. Wird das Willibrord-Hospital Emmerich in ein kreisweites Zukunftskonzept der Krankenhausversorgung eingebunden? Falls nein, warum nicht, obwohl der Kreis Mitgesellschafter des Krankenhauses ist?
33. Warum wurde das Willibrord-Hospital Emmerich bei der Darstellung der zukünftigen Krankenhauslandschaft in den bisherigen Vorlagen und Beschlüssen nicht umfassend berücksichtigt, obwohl der Kreis Kleve dort erhebliche finanzielle Verantwortung übernommen hat?

Mit freundlichen Grüßen

Kai Habicht

Sprecher AfD-Kreistagsfraktion-Kleve

Sven Elbers

Stellv. Sprecher AfD-Kreistagsfraktion-Kleve